

Kongress-Info 1 vom 29. Mai 2020



Pädagogischer Kongress «Kompetente Schulen» 4./5. Juni 2021 in Brugg

Liebe Schulleitung, liebe Kollegin, lieber Kollege

Es sind besondere Zeiten. Das Coronavirus hat uns u.a. den Fernunterricht gebracht, verhindert gerade, dass an Schulen Abschluss- oder Pensionierungsfeiern, Schulschlusssessen, Schulfeste, Jugendfeste, Klassenlager durchgeführt werden und vieles mehr. Das Schuljahr 2019/2020 wird aussergewöhnlich zu Ende gehen und das neue Schuljahr vermutlich ungewöhnlich beginnen.

Ein Meilenstein im Schuljahr 2020/2021 steht im Juni 2021 an: Am 4./5. Juni 2021 findet der Pädagogische Kongress in Brugg statt. Wir hoffen, dass wir diesen Kongress dann auch gesund durchführen können. Fast 900 Lehrerinnen und Lehrer sind angemeldet. Eine Warteliste besteht.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. „Kompetente Schulen“ lautet der Kongresstitel. Selbstverständlich werden viele Unterrichtsteams in ihren Ateliers/Workshops Einblicke in ihre Unterrichtsarbeit rund ums Thema „Kompetenzförderung“ geben. Und das ist auch wichtig so. So beschäftigen sich Lehrpersonen seit längerem umfassend mit Kompetenzförderung im Unterricht. Dazu forschen Lehrpersonen und Unterrichtsteams, wie Schülerinnen und Schüler wirksam lernen, was sie kompetent macht oder welche Bedeutung Wissen beim Kompetenzaufbau hat oder wie bedeutsam die pädagogische Beziehung für erfolgreiches Lernen ist.

Am Kongress sollen allerdings auch andere Aspekte rund ums Thema „Kompetenz“ diskutiert werden. U.a. wie bedeutsam die Qualität pädagogischer Beziehungen und Resonanz für die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist. Oder wie im Unterricht die Potenziale von Lernenden entdeckt und gefördert werden können. Zudem interessiert die Frage, welche Kompetenzen von Lehrenden wie Lernenden beispielsweise im Jahr 2030 zentral sein werden.

Für diesen Austausch konnten wir bereits renommierte Referentinnen und Referenten gewinnen:

- Prof. Dr. Margrit Stamm, Erziehungswissenschaftlerin
- Prof. Dr. Joachim Bauer, Arzt, Psychotherapeut und Neurowissenschaftler
- Georges T. Roos, Zukunftsforscher
- Cornelia Kazis, Journalistin, Radiofrau

Teilnahmekosten

Gerne machen wir Sie nochmals auf die für Ihren Budgetprozess relevanten Teilnahmekosten aufmerksam. Da Sie mit Ihren Workshopangeboten (Richtwert: 1 Workshopangebot pro 10 Teilnehmende) den wertvollsten Beitrag zu diesem Kongress leisten, können wir einen attraktiven Teilnahmepreis von CHF 100.- pro Person (inkl. Verpflegung und reichhaltigem Rahmenprogramm für zwei Tage) offerieren (ohne Workshopangebot: CHF 180.- pro Person).

Die Rechnungsstellung wird voraussichtlich im Dezember 2020/Januar 2021 erfolgen. Die Anmeldung beinhaltet beide Tage.

Nächste Termine





- Anmeldung teilnehmende Personen: Im **August 2020** werden Sie von uns die Aufforderung erhalten, uns die Namen der definitiv teilnehmenden Personen mitzuteilen.
- Workshopangebote: Wir bitten Sie, uns zusammen mit der Anmeldung im August auch bereits die von Ihnen geplanten Workshops mit (Arbeits-)Titel anzugeben. Für die konkrete Workshopausschreibung bleibt aber Zeit bis Ende November 2020.

Für Fragen können Sie sich jederzeit gerne an claudia.keller@fhnw.ch wenden.

Freundliche Grüsse

Michele Eschelmüller
Kongressleiter

Referentinnen und Referenten Pädagogischer Kongress 2021 (Stand Mai 2020)

	<p>Dr. Margrit Stamm, Prof. em. für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaften an der Universität Fribourg-CH. Seit ein paar Jahren führt sie das von ihr gegründete Forschungsinstitut Swiss Education mit Sitz in Aarau. Sie ist weiterhin in der nationalen und internationalen Bildungsforschung in verschiedenen Ländern tätig und Gastprofessorin an diversen Universitäten im In- und Ausland sowie in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von nationalen und internationalen Organisationen. Ihre Schwerpunkte sind „Frühkindliche Bildung und Familie“, «Begabungsforschung und Talententwicklung über die Lebensspanne», «Chancengerechtigkeit», «Berufsbildungsforschung», «Schulabsentismus und Schulabbruch».</p>
	<p>Dr. Joachim Bauer, Prof. em., Arzt, Psychotherapeut, Neurowissenschaftler, Autor mehrerer Sachbuch-Bestseller und gefragter Vortragsredner. Bauer ist Internist und Psychiater, in beiden Fächern auch habilitiert. Für herausragende neurowissenschaftliche Arbeiten wurde er mit dem Organon-Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie ausgezeichnet. Er lebt und praktiziert jetzt in Berlin, wo er an der International Psychoanalytic University als Gastprofessor und an einem Psychotherapie-Institut als Lehrtherapeut und Supervisor tätig ist.</p>
	<p>Georges T. Roos ist Gründer eines privat finanzierten Zukunftsforschungsinstituts und der European Futurists Conference Lucerne und der führende Zukunftsforscher der Schweiz. Seit 1997 analysiert er die treibenden Kräfte des gesellschaftlichen Wandels. Seine Zeitdiagnosen weisen in die Zukunft unserer Gesellschaft in der globalisierten Welt, benennen die Herausforderungen, stellen die Risiken unverblümt dar, betonen aber immer auch nachdrücklich die Chancen.</p>
	<p>Cornelia Kazis, ursprünglich Pädagogin, ist seit 40 Jahren als Redakteurin, Journalistin, Referentin, Moderatorin, Erwachsenenbildnerin und Autorin tätig. Ihre Schwerpunktthemen sind: Mensch und Gesellschaft, Bildung, Pädagogik, Erziehung und Familie. Neben der langjährigen redaktionellen Basisarbeit bei SRF 1 und SRF 2 unterrichtete sie am Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern und lehrte während 10 Jahren am Institut für Pflegewissenschaften der Universität Basel Öffentlichkeitsarbeit und Auftrittskompetenz. Sie engagiert sich seit Jahren stark für Fragen der der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz.</p>